

# LEERWOHNUNGSZÄHLUNG IN DER STADT ZÜRICH AM 1. JUNI 1993

## Steigender Leerwohnungsbestand bei sinkenden Mietpreisen

### Ergebnisse für die Stadt

Durch eine Erhebung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich wurden am 1. Juni 1993 auf Stadtgebiet insgesamt 578 leerstehende Wohnungen ermittelt. Gegenüber dem Leerwohnungsbestand am 1. Juni 1992 entspricht dies einer Zunahme um 194 Leerwohnungen oder 51 Prozent. Dabei ist zu bemerken, dass die Zahl der Leerwohnungen sowohl am 1. Juni 1991 wie auch am 1. Juni 1992 gegen-

über dem Vorjahr bereits um 127 bzw. 59 Prozent zugenommen hat. Die Zählung erfolgt nach den Richtlinien des Bundesamtes für Statistik (BFS)<sup>1</sup>, nach denen nur die zur Vermietung oder zum Verkauf angebotenen Wohnungen erfasst werden. Apartment- und übrige Einzelzimmer werden nicht berücksichtigt.

### 1. Leerwohnungen nach Wohnungsarten und Zimmerzahl am 1. Juni 1993

Wohnungsarten	Wohnungen nach der Zimmerzahl						im ganzen
	1	2	3	4	5	6 und mehr	
	Grundzahlen						
Mietwohnungen	73	100	174	118	26	12	503
Eigentumswohnungen	3	8	18	32	9	5	75
<b>Leerwohnungen im ganzen</b>	<b>76</b>	<b>108</b>	<b>192</b>	<b>150</b>	<b>35</b>	<b>17</b>	<b>578</b>
Gesamter Wohnungsbestand	18 272	39 260	71 838	36 848	8 428	5 127	179 773
	Prozente						
Leerwohnungen im ganzen	13,1	18,7	33,2	26,0	6,1	2,9	100,0
Gesamter Wohnungsbestand	10,2	21,8	40,1	20,5	4,6	2,8	100,0
<b>Leerwohnungsziffern<sup>1</sup></b>	<b>0,42</b>	<b>0,28</b>	<b>0,27</b>	<b>0,41</b>	<b>0,43</b>	<b>0,34</b>	<b>0,33</b>

<sup>1</sup>Prozentanteil der leerstehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand der entsprechenden Kategorien.

Von allen erfassten leerstehenden Wohnungen entfallen, wie Tabelle 1 zeigt, 503 oder 87 Prozent (1. Juni 1992: 66 Prozent) auf Mietwohnungen und 75 oder 13 Prozent auf zum Verkauf bestimmte Eigentumswohnungen. Die Leerwohnungsziffer, d.h. der Prozentanteil der leerstehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand in der Stadt Zü-

rich, beträgt 0,33 (0,22). Sie ist in der Kategorie der Fünfstückwohnungen mit 0,43 am höchsten, und in jener der Dreizimmerwohnungen mit 0,27 am niedrigsten. Mit anderen Worten, am 1. Juni 1993 stand im Durchschnitt von 311 (466) Wohnungen eine einzige leer.

<sup>1</sup>Gemäss Bundesratsverordnung über Konjunkturbeobachtung und Konjunkturerhebungen vom 25. August 1982 ist die Auskunftserteilung obligatorisch.

Als Leerwohnungen gelten gemäss den Richtlinien des die Leerwohnungszählung koordinierenden Bundesamtes für Statistik (BFS) alle bewohnbaren, aber am Stichtag leerstehenden Wohnungen, einschliesslich Eigentumswohnungen und Einfa-

milienhäuser, die zu dauernder Vermietung oder zum Kauf angeboten werden. Mitgezählt werden auch jene leerstehenden Wohnungen, die auf einen späteren Zeitpunkt bereits vermietet oder verkauft wurden. In der Leerwohnungszahl nicht inbegriffen sind gemäss den erwähnten Richtlinien Wohnungen in Abbruch- und Umbauobjekten, Dienst- und Werkwohnungen, Notwohnungen in Baracken, baupolizeilich nicht abgenommene Wohnungen in Neubauten und möblierte Wohnungen.

2. Leerstehende Mietwohnungen nach Nettomonatsmietpreisen, Erstellungsjahren, der Dauer des Leerstehens und der Zimmerzahl am 1. Juni 1993

	Wohnungen nach der Zimmerzahl						im ganzen
	1	2	3	4	5	6 und mehr	
<b>Nettomonatsmietpreise</b>							
bis Fr. 500	-	-	-	-	-	-	-
Fr. 501 - 1000	32	1	5	-	-	-	38
Fr. 1001 - 1500	34	11	4	2	-	-	51
Fr. 1501 - 2000	6	58	38	4	-	-	106
Fr. 2001 - 2500	1	19	84	22	-	2	130
Fr. 2501 - 3000	-	10	32	51	5	1	99
Fr. 3001 - 3500	-	-	7	22	12	1	42
Fr. 3501 - 4000	-	1	4	12	4	1	22
Fr. 4001 - 4500	-	-	-	3	3	1	7
Fr. 4501 - 5000	-	-	-	1	-	2	3
über Fr. 5000	-	-	-	1	-	4	5
<b>Erstellungsjahre</b>							
vor 1940	16	46	85	37	8	5	197
1940 - 1960	7	12	14	6	2	4	45
1961 - 1980	26	11	16	6	1	-	60
1981 - 1990	3	12	22	13	5	1	56
1991 - 1992	3	16	19	13	7	2	60
1993	18	3	18	43	3	-	85
<b>Dauer des Leerstehens</b>							
unter 1 Monat	7	15	17	10	2	-	51
1 - 3 Monate	54	49	120	81	15	7	326
4 - 6 Monate	9	17	21	7	5	1	60
7 - 12 Monate	3	16	10	16	4	3	52
über 12 Monate	-	3	6	4	-	1	14
im ganzen	73	100	174	118	26	12	503
darunter auf später vermietet	10	19	37	21	4	2	93

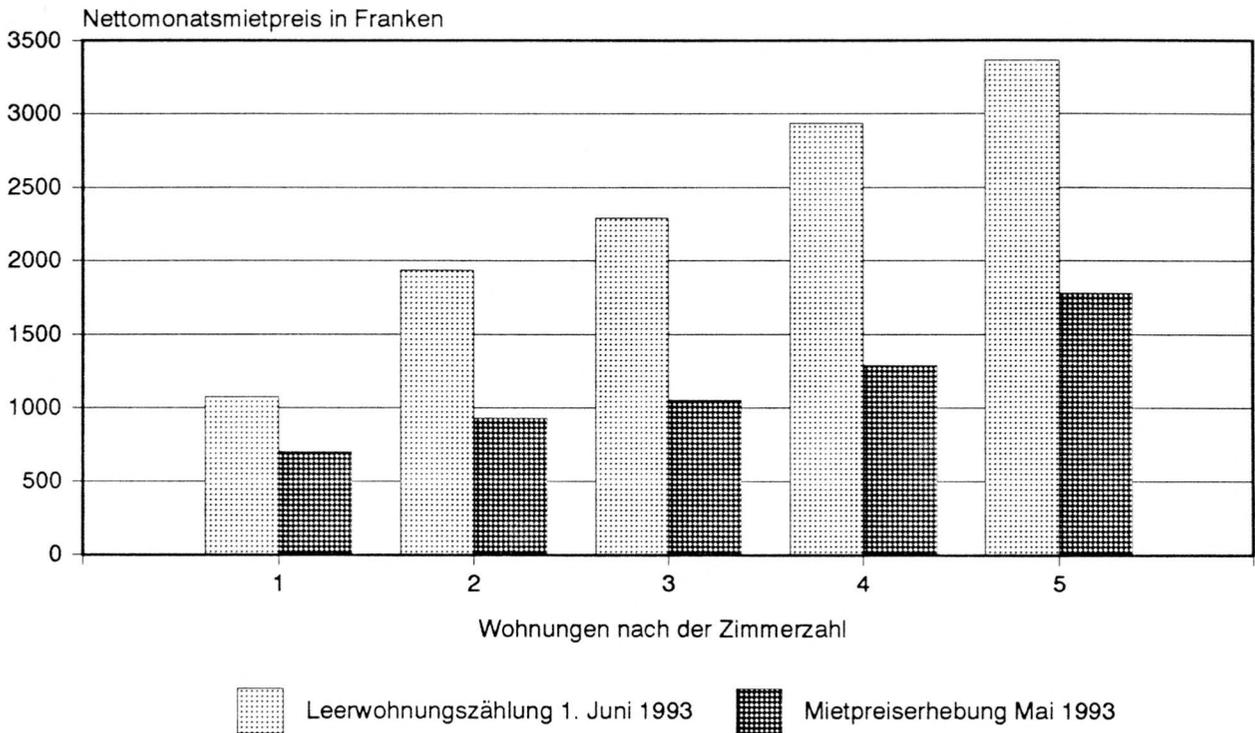
Die Gliederung der erfassten 503 leerstehenden Mietwohnungen nach dem Nettomonatsmietpreis, dem Erstellungsjahr und der Dauer des Leerstehens ist aus Tabelle 2 ersichtlich.

Von den zwischen dem 1. Januar und dem 31. Mai 1993 neuerstellten 362 Mietwohnungen wurden am 1. Juni 1993 nur deren 85 noch als leerstehend ermittelt. Von allen 503 leerstehenden Mietwohnungen beträgt die Dauer des Leerstehens bei 377 bis zu drei Monaten, bei 60 zwischen vier und sechs Monaten, bei 52 zwischen sieben und zwölf Monaten und bei 14 mehr als ein Jahr. 93 der am 1. Juni 1993 leerstehenden Wohnungen waren auf ein späteres Datum bereits vermietet.

Der Nettomonatsmietpreis liegt bei 38 Wohnungen unter 1000 Franken, bei 157 zwischen 1001 und 2000 Franken, bei 229 zwischen 2001 und 3000 Franken, bei 64 zwischen 3001 und 4000 Franken und bei 15 Wohnungen über 4000 Franken.

In der Tabelle 3 sind die durchschnittlichen Nettomonatsmietpreise der leerstehenden Mietwohnungen nach Zimmerzahl und Erstellungsjahren berechnet. Daraus geht z.B. hervor, dass der für alle 174 leerstehenden Dreizimmerwohnungen berechnete durchschnittliche Nettomonatsmietpreis 2293 (1. Juni 1992: 2523) Franken beträgt. Vergleichsweise wurde durch die Mietpreiserhebung vom Mai 1993 für eine Dreizimmerwohnung ein durchschnittlicher Nettomonatsmietpreis von 1055 Franken ausgewiesen. Für die Vierzimmerwohnungen bezifferte sich der durchschnittliche Nettomonatsmietpreis bereits auf 2934 (1992: 3144) Franken und für die Fünzimmerwohnungen auf 3369 (1992: 3932) Franken. Für alle Wohnungsgrössen wurde ein Mietpreisrückgang errechnet, der sich zwischen 0,3 Prozent bei den Zweizimmerwohnungen und 19,1 Prozent bei den Einzimmerwohnungen bewegte. Der mittlere Nettomonatsmietpreis aller leerstehenden Mietwohnungen bildete sich innert Jahresfrist um 14,7 Prozent zurück, was mindestens zu

### 1. Mietpreisvergleich zwischen Leerwohnungszählung und Mietpreiserhebung nach der Zimmerzahl



einem Teil auf den erhöhten Leerwohnungsbestand zurückgeführt werden dürfte. Vor einem Jahr reduzierte sich der durchschnittliche Nettomietpreis um 5,4 Prozent. Dass die Mietpreise der am 1. Juni 1993 leerstehenden Mietwohnungen im Vergleich

mit den Mietpreisen der Erhebung im Mai 1993 weiterhin viel höher sind (Grafik 1), ist allgemein bekannt. Immerhin lässt sich feststellen, dass 1993 diese Differenz zum Teil viel kleiner ist als 1992. Wie in einem vor zwei Jahren erschienenen Aufsatz

### 3. Durchschnittliche Nettomonatsmietpreise der leerstehenden Mietwohnungen nach Zimmerzahl und Erstellungsjahren am 1. Juni 1993 - Franken

Erstellungsjahre	Nettomonatsmietpreise der Wohnungen nach der Zimmerzahl						Im Mittel
	1	2	3	4	5	6 und mehr	
vor 1940	1 163	1 846	2 174	2 683	3 246	4 306	2 208
1940 - 1960	1 250	1 917	2 057	2 800	3 080	4 950	2 296
1961 - 1980	871	1 835	2 201	3 517	3 200*	-	1 706
1981 - 1990	1 297	1 895	2 334	2 895	3 586	3 547*	2 448
1991 - 1992	1 733	2 195	2 992	3 370	3 486	6 000	2 956
1993	1 087	2 467	2 333	2 968	3 309	-	2 430
Im Mittel am 1. Juni 1993	1 077	1 934	2 293	2 934	3 369	4 740	2 310
am 1. Juni 1992	1 331	1 940	2 523	3 144	3 932	5 660	2 709
<b>Mietpreiserhebung</b>							
Im Mittel im Mai 1993	702	930	1055	1 294	1 783	...	...
im Mai 1992	651	867	983	1 203	1 669	...	...

\*Einzelwert

4. Leerstehende Eigentumswohnungen nach Verkaufspreisen, Erstellungsjahren, der Dauer des Leerstehens und der Zimmerzahl am 1. Juni 1993

	Wohnungen nach der Zimmerzahl						im ganzen
	1	2	3	4	5	6 und mehr	
<b>Verkaufspreise</b>							
bis Fr. 400 000	2	2	1	-	-	1	6
Fr. 400 001 - 600 000	-	3	6	2	-	-	11
Fr. 600 001 - 800 000	-	1	7	11	-	-	19
Fr. 800 001 - 1 000 000	-	-	4	10	5	-	19
Fr. 1 000 001 - 1 200 000	-	1	-	2	2	2	7
Fr. 1 200 001 - 1 400 000	1	1	-	2	1	1	6
Fr. 1 400 001 - 1 600 000	-	-	-	1	-	-	1
über Fr. 1 600 000	-	-	-	4	1	1	6
<b>Erstellungsjahre</b>							
vor 1940	-	2	8	13	4	2	29
1940 - 1960	1	1	2	2	-	-	6
1961 - 1980	2	-	-	2	-	-	4
1981 - 1990	-	2	2	2	1	-	7
1991 - 1992	-	3	5	6	2	2	18
1993	-	-	1	7	2	1	11
<b>Dauer des Leerstehens</b>							
unter 1 Monat	-	1	1	1	-	0	3
1 - 3 Monate	1	3	9	15	7	3	38
4 - 6 Monate	-	1	1	3	-	0	5
7 - 12 Monate	-	2	3	1	2	2	10
über 12 Monate	2	1	4	12	-	0	19
Im ganzen	3	8	18	32	9	5	75
darunter auf später verkauft	-	2	1	3	2	1	9

beschrieben<sup>2</sup>, wurden in Zürich in den Jahren 1989 und 1990 rund je 25'000 Wohnungswechsel registriert, wobei die meisten neuen Wohnungsinhaber ihre neue Wohnung in der Regel 'unter der Hand', d.h. ohne Ausschreibung und vermutlich mit niedrigerem Mietpreis erworben haben.

In der Tabelle 4 sind die 75 leerstehenden Eigentumswohnungen nach dem Verkaufspreis, dem Erstellungsjahr und der Dauer des Leerstehens gegliedert. Der Verkaufspreis liegt für 6 Eigentumswohnungen unter 400'000 Franken, für 49 zwischen 400'001 und einer Million Franken und für 20 darüber. 41 standen bis zu drei Monaten leer, 5 zwischen vier und sechs Monaten, 10 zwischen sieben und zwölf Monaten und 19 länger als ein Jahr. Aus der Texttabelle 5 sind die durchschnittlichen Verkaufspreise der leerstehenden Eigentumswohnungen ersichtlich.

Obwohl die Zimmerzahl allein für die Bestimmung der Verkaufspreise der Eigentumswohnungen noch weniger relevant ist als bei den Mietpreisen der Mietwohnungen, kann festgestellt werden, dass mit der Zimmerzahl in grosso modo auch die Verkaufspreise steigen. So betrug am 1. Juni 1993 der durchschnittliche Verkaufspreis für eine leerstehende Einzimmerwohnung 596'000 Franken und für eine Sechs- und Mehrzimmerwohnung bereits 1'326'270 Franken. Mit Ausnahme der Einzimmerwohnungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr für alle übrigen Wohnungsgrössen rückläufige Verkaufspreise, die sich zwischen 7,3 Prozent bei den Vierzimmerwohnungen und 30 Prozent bei den Fünzimmerwohnungen bewegte. Im Durchschnitt betrug der Verkaufspreis einer am 1. Juni 1993 leerstehenden Eigentumswohnung 16 Prozent weniger als vor einem Jahr.

<sup>2</sup>Siehe dazu Bericht 4/1991 der Zürcher Statistischen Nachrichten: Dr. J. Dobszay, Wohnungswechsel in der Stadt Zürich 1990.

5. Durchschnittliche Verkaufspreise<sup>1</sup> leerstehender Eigentumswohnungen nach Zimmerzahl und Erstellungsjahren am 1. Juni 1993

Erstellungsjahr	Verkaufspreise der Eigentumswohnungen nach der Zimmerzahl						im Mittel
	1	2	3	4	5	6 und mehr	
vor 1940	-	427 500	595 625	910 385	942 500	530 675	768 495
1940 - 1960	268 000*	340 000*	504 000	930 000	-	-	579 333
1961 - 1980	760 000	-	-	950 000	-	-	855 000
1981 - 1990	-	450 000	615 000	1 265 000	1 300 000*	-	851 429
1991 - 1992	-	1 050 800	801 000	1 482 333	1 550 000	2 210 000	1 309 389
1993	-	-	990 000*	761 429	857 500	1 115 000*	835 000
Im Mittel am 1. Juni 1993	596 000	655 625	666 556	1 010 906	1 098 333	1 326 270	905 285
am 1. Juni 1992	200 000*	733 333	822 825	1 090 625	1 566 818	1 851 563	1 077 504

<sup>1</sup> Einschliesslich anteilmässiger Landpreis \* Einzelwert

**Andere nichtbewohnte Wohnungen**

Nebst den gemäss BFS-Definition ausgewiesenen leerstehenden Wohnungen wurden am 1. Juni 1993 noch, wie aus Tabelle 6 ersichtlich, weitere 627 (1. Juni 1992: 574) nicht bewohnte Wohnungen ermittelt. Davon befinden sich 83 Einheiten in Gebäuden, deren Abbruch in der nächsten Zeit geplant ist, 215 Wohnungen konnten wegen ihres Umbaus und 255 wegen ihrer Modernisierung bzw. Renovation nicht bewohnt werden.

41 der 83 sog. Abbruchwohnungen wurden vor 1940 und 42 zwischen 1940 und 1960 erstellt. Von den Umbauwohnungen wurden 145 vor 1940, 57 zwischen 1940 und 1960, 10 zwischen 1961 und 1980 und drei später gebaut. Von 255 modernisierten bzw. renovierten Wohnungen wurden deren 136 vor 1940, 74 zwischen 1940 und 1960, 41 zwischen 1961 und 1980 und vier später erstellt. Ferner wurden 74 Leerwohnungen ausgewiesen, die nur einem ausgewählten Personenkreis als Alters-, Dienst- oder Personalwohnung vorbehalten sind.

**Ergebnisse nach Stadtquartieren**

Die Anhangtabelle und die Graphik 2 orientieren über die Verteilung der erfassten leerstehenden Wohnungen nach Stadtquartieren. Von den 34 Quartieren weisen nur die Stadtquartiere Escher Wyss und Saatlén keine leerstehende Mietwohnung auf. Die 75 leerstehenden Eigentumswohnungen verteilen sich auf 22 Quartiere. Die höchste Zahl vermietbarer Leerwohnungen ergab sich mit 62 Einheiten für das Stadtquartier Höngg, gefolgt von den Quartieren Alt-Wiedikon und Unterstrass mit 47 bzw. 42 Einheiten. Die höchsten Leerwohnungs-

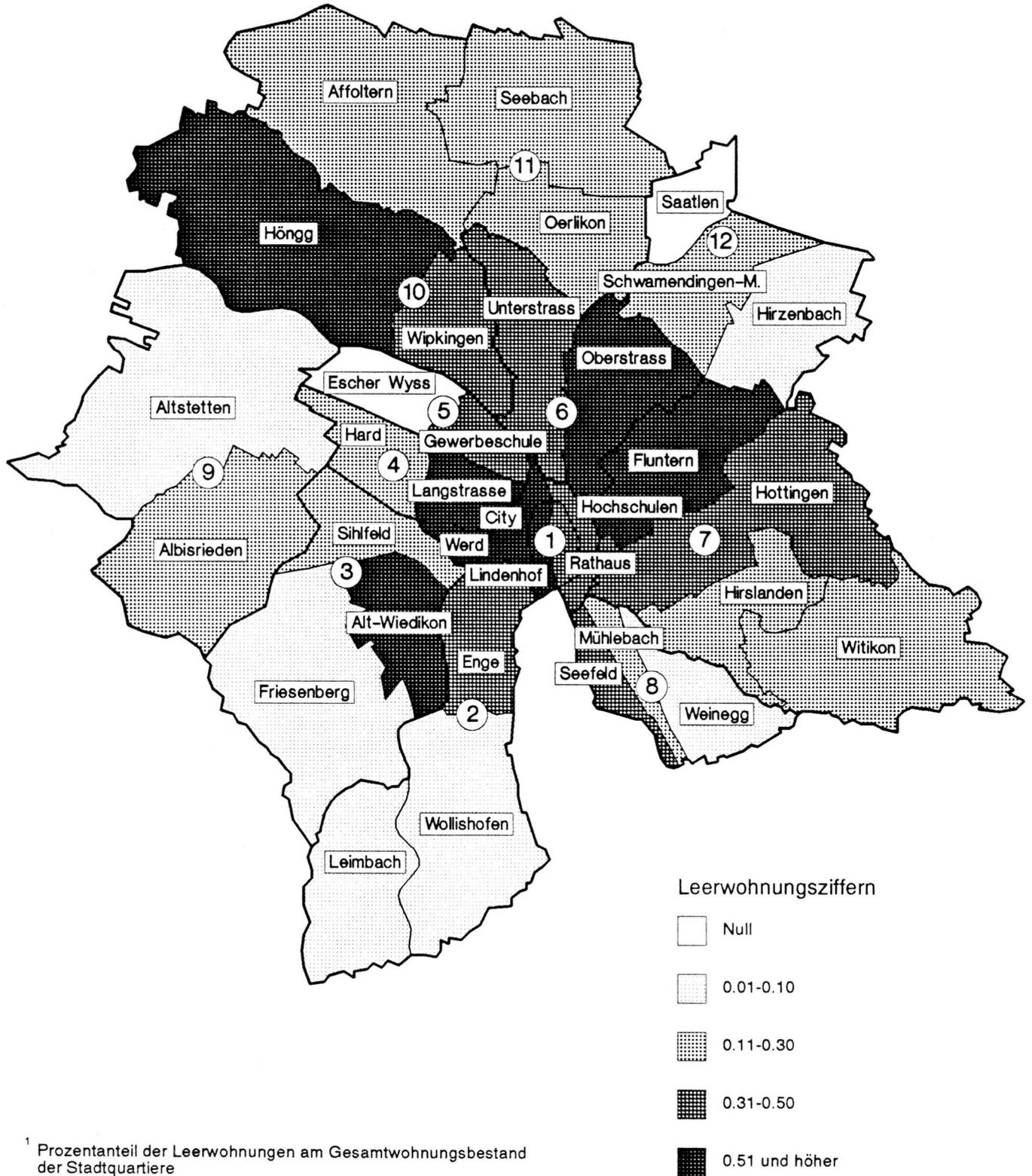
ziffern ergaben sich für die Stadtquartiere City, Oberstrass und Höngg mit 2,17, 0,86 bzw. 0,77.

**Entwicklung des Leerwohnungsbestandes seit dem 1. Juni 1984**

Seit dem 1. Dezember 1977 wird die Leerwohnungszählung in der Stadt Zürich grosso modo nach der gleichen Methode ermittelt, wobei aufgrund der einleitend erwähnten Bundesratsverordnung erst seit dem 25. August 1982 eine Auskunftspflicht besteht. Wegen der Verlegung des Stichtages vom 1. Dezember auf den 1. Juni können jedoch Leerwohnungszahlen der Jahre 1984 bis 1993 mit den früheren nicht direkt verglichen werden.

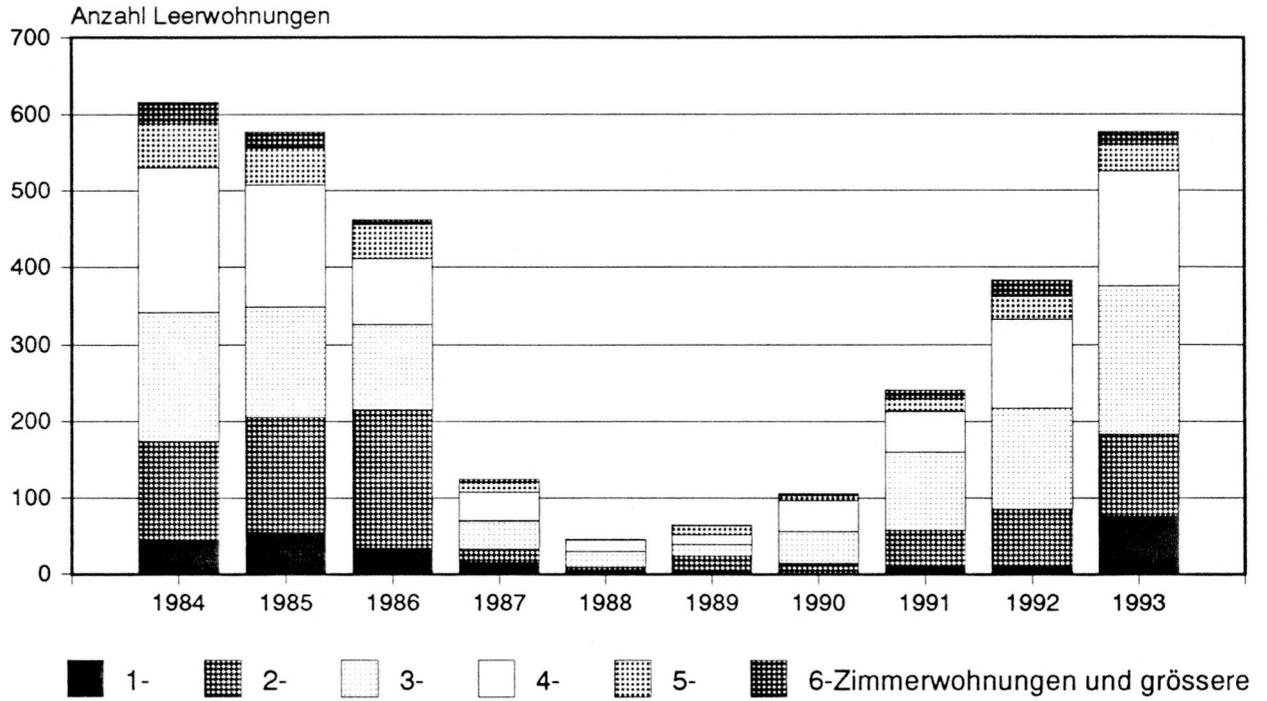
Die Zahl der leerstehenden Wohnungen und die damit verknüpften Leerwohnungsziiffern sind aus Tabelle 6 und Graphik 3 ersichtlich. Sie zeigen von Zählung zu Zählung grosse Unterschiede: Wurden in den Jahren von 1984 bis 1986 beachtliche Zahlen an Leerwohnungen ermittelt, so sank diese Zahl 1987 auf 125 und 1988 auf 46. Seit 1989 erhöhte sie sich stets, 1992 auf 384 und im Berichtsjahr weiter auf 578. Während das Maximum am 1. Juni 1984 mit 617 leerstehenden Wohnungen erreicht wurde, ergab sich der niedrigste Leerwohnungsbestand 1988 mit nur 46 Einheiten. Obwohl das diesjährige Ergebnis mit 578 Leerwohnungen wieder etwas höher ausfiel, ist es für die Stadt Zürich weiterhin unbefriedigend. Auf den jeweiligen Wohnungsbestand bezogen, stand in den Extremfällen am 1. Juni 1988 rund jede 3800ste und am 1. Juni 1984 rund jede 280ste Wohnung leer. Mit einer Leerwohnungsziiffer von 0,33 wurde am 1. Juni 1993 jede 311te Wohnung als leer ausgewiesen.

## 2. Leerwohnungsziffern<sup>1</sup> nach Stadtquartieren am 1. Juni 1993

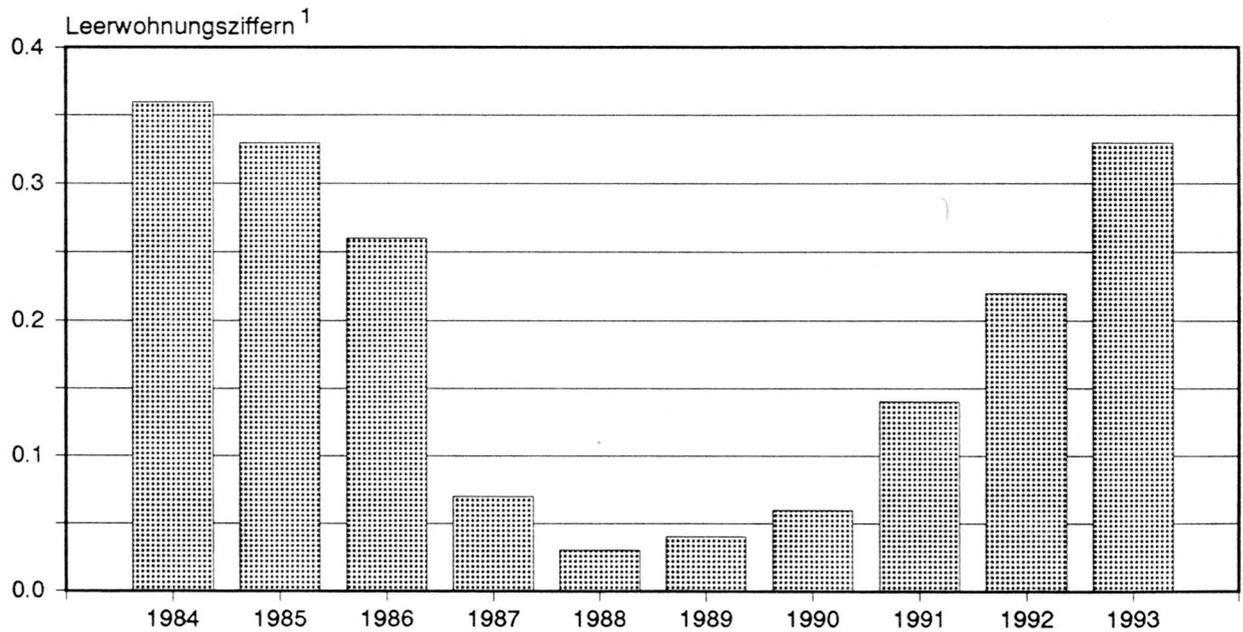


<sup>1</sup> Prozentanteil der Leerwohnungen am Gesamtwohnungsbestand der Stadtquartiere

### 3.1 Leerwohnungen nach der Zimmerzahl in der Stadt Zürich am 1. Juni 1984 - 1993



### 3.2 Leerwohnungsziffern<sup>1</sup> in der Stadt Zürich am 1. Juni 1984 - 1993



<sup>1</sup> Prozentanteil der Leerwohnungen am Gesamtwohnungsbestand

6. Entwicklung des Leerwohnungsbestandes nach der Zimmerzahl seit dem 1. Juni 1984

Erhebungszeitpunkt	Wohnungen nach der Zimmerzahl						Im ganzen	Abbruch-, Umbau-, Alters-, Dienst- und Personalwohnungen <sup>1</sup>
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
Grundzahlen								
1. Juni 1984	44	130	168	189	58	28	617	374
1. Juni 1985	55	150	144	159	49	21	578	288
1. Juni 1986	35	180	111	86	45	6	463	303
1. Juni 1987	15	18	37	38	13	4	125	314
1. Juni 1988	3	6	21	15	-	1	46	276
1. Juni 1989	5	19	15	13	12	1	65	620
1. Juni 1990	1	13	42	41	7	2	106	637
1. Juni 1991	9	49	102	53	16	12	241	575
1. Juni 1992	9	77	131	116	30	21	384	574
1. Juni 1993	76	108	192	150	35	17	578	627
Leerwohnungsziffern <sup>2</sup>								
1. Juni 1984	0,25	0,35	0,24	0,53	0,74	0,55	0,36	...
1. Juni 1985	0,30	0,40	0,20	0,44	0,62	0,41	0,33	...
1. Juni 1986	0,19	0,48	0,16	0,24	0,56	0,12	0,26	...
1. Juni 1987	0,08	0,05	0,05	0,11	0,16	0,08	0,07	...
1. Juni 1988	0,02	0,02	0,03	0,04	-	0,02	0,03	...
1. Juni 1989	0,03	0,05	0,02	0,04	0,15	0,02	0,04	...
1. Juni 1990	0,01	0,03	0,06	0,11	0,09	0,04	0,06	...
1. Juni 1991	0,05	0,13	0,14	0,15	0,20	0,24	0,14	...
1. Juni 1992	0,05	0,20	0,18	0,32	0,37	0,42	0,22	...
1. Juni 1993	0,42	0,28	0,27	0,41	0,43	0,34	0,33	...

<sup>1</sup>In der Leerwohnungsziffer nicht inbegriffen <sup>2</sup>Prozentanteil der leerstehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand der entsprechenden Kategorien

Selbst in den Jahren mit relativ hohem Leerwohnungsbestand muss das Angebot auf dem Zürcher Wohnungsmarkt als zu niedrig eingestuft werden. Die erwähnten Leerwohnungsziffern zwischen 0,33 und 0,36 liegen unter den Werten, die nach verschiedenen volkswirtschaftlichen Meinungen für einen gut funktionierenden Wohnungsmarkt nötig sind. Für einen solchen müssten 0,5 bis 2,0 Prozent des jeweiligen Wohnungsbestandes frei verfügbar sein bzw. zur Vermietung oder zum Kauf angeboten werden. Für die Stadt Zürich würde dies bedeuten, dass rund 900 bis 3600 leerstehende Wohnungen,

verteilt auf alle Wohnungsgrößen, vorhanden sein sollten. Dazu muss allerdings bemerkt werden, dass schon wegen des hohen Überbauungsgrades des Zürcher Stadtgebietes ein solcher 'Wohnungsvorrat' als unrealistisch erscheinen muss. Zudem ist damit zu rechnen, dass in der Stadt Zürich nach wie vor eine intensive Wohnungsnachfrage vorhanden sein wird, durch die der Leerwohnungsbestand zwangsweise nach unten gedrückt wird.

Dr. J. Dobszay

**Leerstehende Wohnungen nach Zimmerzahl und Stadtquartieren am 1. Juni 1993**

Stadtquartiere	Mietwohnungen nach der Zimmerzahl						Eigentums- wohnungen	Im ganzen	Leerwohnungs- ziffer <sup>1</sup>	
	1	2	3	4	5	6 und mehr				zu- sammen
Kreis 1	2	6	5	4	-	1	18	2	20	0,65
Rathaus	2	2	2	-	-	-	6	1	7	0,40
Hochschulen	-	1	-	-	-	-	1	-	1	0,37
Lindenhof	-	3	1	-	-	-	4	1	5	0,70
City	-	-	2	4	-	1	7	-	7	2,17
Kreis 2	2	3	12	5	5	-	27	2	29	0,20
Wollishofen	-	1	-	4	2	-	7	1	8	0,10
Leimbach	-	-	1	-	1	-	2	-	2	0,10
Enge	2	2	11	1	2	-	18	1	19	0,43
Kreis 3	5	13	26	32	-	2	78	2	80	0,35
Alt-Wiedikon	1	5	13	28	-	-	47	2	49	0,62
Friesenberg	-	1	1	-	-	-	2	-	2	0,05
Sihlfeld	4	7	12	4	-	2	29	-	29	0,26
Kreis 4	3	18	23	4	1	-	49	10	59	0,45
Werd	-	1	3	-	-	-	4	7	11	0,58
Langstrasse	3	10	14	2	1	-	30	2	32	0,65
Hard	-	7	6	2	-	-	15	1	16	0,26
Kreis 5	3	6	5	2	-	-	16	-	16	0,33
Gewerbeschule	3	6	5	2	-	-	16	-	16	0,38
Escher Wyss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis 6	12	11	22	25	8	2	80	7	87	0,56
Unterstrass	3	8	16	12	3	-	42	2	44	0,42
Oberstrass	9	3	6	13	5	2	38	5	43	0,86
Kreis 7	5	11	10	13	3	2	44	17	61	0,36
Fluntern	3	-	4	3	1	1	12	9	21	0,63
Hottingen	2	3	4	5	-	1	15	3	18	0,36
Hirslanden	-	2	-	3	2	-	7	1	8	0,22
Witikon	-	6	2	2	-	-	10	4	14	0,29
Kreis 8	1	8	9	5	-	2	25	-	25	0,29
Seefeld	1	5	4	2	-	2	14	-	14	0,42
Mühlebach	-	2	4	3	-	-	9	-	9	0,28
Weinegg	-	1	1	-	-	-	2	-	2	0,09
Kreis 9	3	4	8	3	-	-	18	7	25	0,11
Albisrieden	2	2	5	1	-	-	10	6	16	0,18
Altstetten	1	2	3	2	-	-	8	1	9	0,07
Kreis 10	14	17	31	15	6	3	86	16	102	0,56
Höngg	14	8	22	13	2	3	62	15	77	0,77
Wipkingen	-	9	9	2	4	-	24	1	25	0,31
Kreis 11	20	3	21	10	3	-	57	6	63	0,24
Affoltern	12	1	5	2	-	-	20	2	22	0,26
Oerlikon	7	2	13	4	-	-	26	1	27	0,30
Seebach	1	-	3	4	3	-	11	3	14	0,16
Kreis 12	3	-	2	-	-	-	5	6	11	0,08
Saatlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwamendingen-Mitte	2	-	1	-	-	-	3	6	9	0,17
Hirzenbach	1	-	1	-	-	-	2	-	2	0,04
Ganze Stadt	73	100	174	118	26	12	503	75	578	0,32

<sup>1</sup> Prozentanteil der leerstehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand